



WORTWIEGE

# Courage in allen ihren Spielarten

Die wortwiege wartet wieder mit einem hochkarätig besetzten Programm auf.

VON BRIGITTE STEINBOCK

**WIENER NEUSTADT** „Unser heutiges Courage-Motto wird von Tag zu Tag passender“ findet Anna Luca Krassnigg, die Leiterin der wortwiege mit Blick auf das Weltgeschehen. „Wir suchen immer, welches Wort passt zur Zeit und dann finden sich meist auch sehr schnell oder sogar parallel die passenden Stücke dazu.“ Zum Thema Courage fanden sich einerseits „Elektra“ von Hugo von Hofmannsthal, „ein wunderbarer Text, der sonst meist nur in der Oper gesungen wird“ und ein nahezu unbekanntes Stück von Helmut Qualtinger und Carl Merz. „Alles Gerettet“ ist ein Prozessdrama rund um den Brand des Wiener Ringtheaters, wo 1881 zumindest 384 Menschen starben. Krassnigg: „Nach diesem Prozess wurden die Sicherheits-

richtlinien der Theater auf der ganzen Welt geändert.“ Qualtinger und Merz haben nicht nur den „Herrn Karl“ geschrieben, den man ja gut kennt, sondern auch dieses Gerichtsstück „das bei aller Tragik auch wahnsinnig witzig ist“, so Krassnigg.

„Elektra“ ist einerseits „ein sehr politisches Stück, wo es um die Befreiung von der Schreckensherrschaft geht, und gleichzeitig auch ein Krimi und die Psychoanalyse einer sehr gestörten Familie“. Besetzt wurde die Tragödie unter anderem mit den wortwiege-Publikumsfavoriten Nina C. Gabriel und Petra Staduan.

## Junge Theatermacher mit dabei

Neu ist heuer, „und etwas Neues gibt es bei uns ja immer“, die Play-Schiene. Vier zeitgenössi-



▲ Anna Luca Krassnigg setzt heuer auf das Motto Courage.  
Foto: Martin Schwanda

sche Bühnenautoren zeigen eine Bandbreite ihrer Kunst. Krassnigg: „Wir wollen Dinge, die uns heute betreffen, auf die Bühne bringen!“ Die rumänisch-französische Autorin Alexandra Badea erzählt eine Familiengeschichte in Paris und das im letzten Jahr umjubelte israelisch-französische Duo Is-hay/Shaked kommt mit einem Update seines Dialoges über den Nahost-Konflikt zurück in die Kasematte. Mario Wurmitzer bringt mit „Worüber man lacht, wenn es nichts zu lachen gibt“ eine Polit-Satire und Nico Dorigatti vollen Körpereinsatz (Artikel rechts). Krassnigg: „Nach allen Play-Vorstellungen wird danach mit den jungen Theatermachern diskutiert.“  
[www.wortwiege.at](http://www.wortwiege.at)

WORTWIEGE-FESTIVAL

## Nico Dorigatti nimmt es mit der Angst auf

Neues Stück am 28. Februar und 1. März.

**WIENER NEUSTADT** Das heimische Schauspiel-Talent Nico Dorigatti ist wieder beim wortwiege-Festival dabei. Diesmal als Autor, Regisseur und Schauspieler von „Featherman und die Gespenster“. Das Stück entstand im Rahmen von Dorigattis letztem Jahr am Reinhardt-Seminar. Zum ersten Mal öffentlich zu sehen ist es am 28. Februar bei der wortwiege in den Kasematten. Das Schauspielsolo kommt ganz ohne Worte aus, lebt von Clownerie, Tanz, Akrobatik und natürlich auch Schauspiel. Der Autor und Darsteller: „Es geht um die Frage, wie lässt man los und wie stellt man sich seinen Dämonen, um die Angst und die Frage, wie man sie überwindet.“ Das ernste Thema wird von Dorigatti aber so auf die Bühne gebracht, dass viel gelacht wird, denn „nur so kann man sich davon befreien.“ Das Stück ist am 28. Februar (19.30 Uhr) und am 1. März (15.30 Uhr) zu sehen. Tickets unter [www.wortwiege.at](http://www.wortwiege.at)

PS: Dorigatti absolviert derzeit einen Masterlehrgang in Physical Theatre im Tessin.



▲ Ist mit eigenem Stück beim wortwiege-Festival dabei: Nico Dorigatti.  
Foto: Steinbock